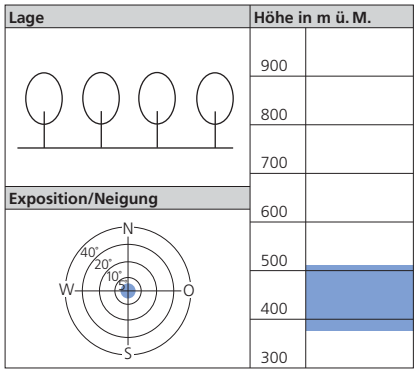
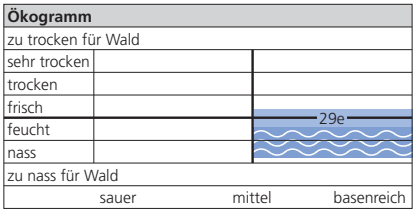
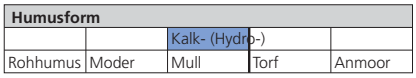
Zweiblatt-Eschenmischwald, auf Auenböden

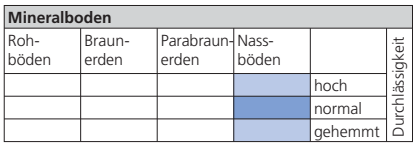
Ulmo-Fraxinetum listeretosum

Standorteigenschaften









Standort: Kollin. Auengebiete. Obere Stufe der Hartholzau, zeitweise bis 30 cm unter Flur vernässte Feinsandböden. Meistens werden die Bestände heute nicht mehr überschwemmt.

Oberboden: Typischer Mull, Kalkmull (Hydroformen), schwach sauer bis neutral. Boden: Nassböden roh (Gleye, Auenböden), neutral bis karbonathaltig.

Besondere Bodeneigenschaften: Kalkgrenze oberflächennah, junge Bodenbildungen, geringe Wasserspeicherleistung.

Foto auf vorhergehender Seite

Waldbild

Die «obere, harte Au»: Buchenfreier Eschen-Laubmischwald mit hohen Laubbäumen entlang der grösseren Flüsse, oberhalb der unteren harten Au; mit gut entwickelter Strauchschicht, reich an Nährstoffzeigern.

Häufige, typische Pflanzen

BS: Es, BAh, SEi, BUl, Ki, Hbu.

SS: TKi, Pfaffenhütchen, « Kalksträucher»: Hornstrauch, Gewöhnlicher Seidelbast.

KS: Wald-Zwenke, Wald-Segge, Ähren-Rapunzel, Rasen-Schmiele, Einbeere, Aronstab, Bingelkraut, Scharbockskraut, Baumtropfen, Gold-Hahnenfuss, Eiblättrige Listere.

MS: Schönschnabelmoos (Eurhynchium swartzii und E. striatum).

Vorkommen

Mittelland.

CH: sehr selten, gefährdet (29a).

TG: verbreitet, 2.7%.

Systematik

Erstmals bei E+K 72 beschrieben.

Übergänge zu 7f, 7g, 11, 28, 29e.

29e: zu 7e, 14, 66.

Abweichende Ausbildungen

29e: Zweiblatt-Eschenmischwald mit Weisser Segge, auf Auenböden. Auf stark durchlässigen Auenböden mit austrocknendem Oberboden. Die Krautschicht wird von einem Teppich aus Weisser Segge dominiert. Wegen der Flusskorrektionen werden die höher gelegenen Auenstandorte nicht mehr überschwemmt und trocknen durch den abgesenkten Grundwasserspiegel aus. Sie degradieren allmählich zu Buchenwaldgesellschaften.

Baumarten und Waldbau
Baumartenwahl durch periodische Überschwemmung eingeschränkt: Es, BAh, SEi, Ki, dazu BUl, FUl, SLi und Bu, FAh, TKi im Nebenbestand. Hervorragender Standort für Es, aber auch für BAh und SEi. Nadelhölzer eher ungeeignet. Durch die allgemeine Abtrocknung der oberen harten Auen werden diese Standorte buchenfähig. Darum finden sich heute an vielen Stellen bereits starke Bu in der Baumschicht.

Wuchsleistung
Sehr wüchsiger Standort.
Oberhöhe im Alter 50 (Bonität $h_{dom}50$):
Ei 26 m, Ah/Es 24-28 m.

Wüchsigkeit				
			29e	
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Im nassen Zustand nicht befahrbar, Böden trocknen aber relativ schnell ab.

Verdichtungsrisiko				
	29e			
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Denkbar sind SEi-Wälder wie auch Edellaub-Mischwälder mit Es, BAh, BUl und Ki.

Laubbaumanteil				
	20%	40%	60%	80%

Verjüngung
Natürliche Verjüngung problemlos. Der Standort kann verunkrauten, darum kurze Verjüngungszeiträume wählen. SEi braucht viel Licht und grosse Flächen.

Pflege
Edellaubbäume verlangen regelmässige, starke Durchforstungen. Geschädigte oder schlecht geformte Es und BAh können bis zu Heistergrösse ohne Nachteil auf den Stock gesetzt werden, da die neuen Stockausschläge die Krautschicht schon im ersten Jahr durchwachsen und sich später von Kernwüchsen nicht unterscheiden lassen (vgl. auch 26a).

Naturkundliche Besonderheiten
Der Kanton Thurgau verfügt über vergleichsweise grosse Flächen dieser stark gefährdeten Auenwälder. Besonders naturnahe Bestände dieser Waldgesellschaften sind sehr wertvoll. Wegen fehlender Flussdynamik durch die Gewässerkorrektionen werden die höher gelegenen Auenstandorte nur noch selten überschwemmt und trocknen durch den abgesenkten Grundwasserspiegel aus. Sie degradieren allmählich zu Buchenwaldgesellschaften. Ein kontrolliertes Überschwemmungsregime, welches den Zweiblatt-Eschenmischwald mindestens alle 3-5 Jahre komplett unter Wasser setzt, kann diese Entwicklung aufhalten. Mit gefährdeten und geschützten Pflanzen, z.B. Aronstab, Eiblättrige Listere.